

# Arbeitskreis Militär- und Sozialwissenschaften

**Newsletter**  
**2/90**

## **Impressum**

Der AMS-Newsletter ist das Mitteilungsorgan des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften. Er erscheint viermal jährlich. Für den Inhalt verantwortlich sind Kurt Kister und Paul Klein. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge sind jeweils Meinung des Verfassers und müssen nicht derjenigen der Redaktion entsprechen.

Redaktionsanschrift:

K. Kister, c/o Sendlinger Str. 80, 8000 München 2, Tel.: (089) 218 34 03

P. Klein, c/o Winzererstr. 52, 8000 München 40, Tel.: (089) 12003 233

**Beitragszahlungen (DM 30,--) an:**

AMS/Wagner, Volksbank Beuel, BLZ 380 602 85, Konto-Nr.: 3205 619 913

## **Neumitglieder**

Dr. Karl-Heinz Gittler, Leo-Tolstoi Weg 4 A, DDR 2300 Stralsund

Ingo Fölsch, Buchbergstraße 03, DDR 8809 Obersdorf

Elmar Ensmann, Stoltenstr. 13, 2000 Hamburg 74

Wolf Werner Rausch, Zentrum Innere Führung, Postfach 7430,  
5400 Koblenz

Michael Wenzel, Adolf-Scholz-Straße 7, DDR 8700 Löbau

Dr. Shin-Min Chen, Academica Sinica, Nankiang, Taipei, Taiwan

## **Adressenänderung**

Harald Schneider M.A., jetzt: Germeringerstr. 23, 8035 Gauting

Heinrich Brauß, jetzt: Hogenkamp 32, 2080 Pinneberg

Detlev Blohm, jetzt: 3. PzDiv, G-1 Abt., Estetalkaserne, 2150 Buxtehude

Dr. Jürgen Stadelmann, jetzt: Rothackerstr. 20 c, CH 3507 Biglen

Matthias Frilling-Recker, jetzt: Moorstr. 9, 2111 Welle

Udo Schnittker, jetzt: Akenstraat 3, NL-6021 GC Budel

Dr. Claus Frhr. von Rosen, jetzt: FüAkBw, SOW, Manteuffelstraße 20, 2000 Hamburg 55

## **Änderung unserer Bankverbindung**

Unter Hinweis auf ihr Rechensystem hat unsere Bank die Konto-Nummern geändert.

Beitragszahlungen bitte ab sofort nur noch auf Kontonummer  
32 05 61 99 13 (AMS/Wagner)  
bei Volksbank Beuel (BLZ 380 602 85)

## Mitteilungen des Vorstandes

Dem Newsletter 2/1990 ist für alle unsere Mitglieder "in good standing" Bd. 4 unserer Reihe "Militär und Sozialwissenschaften" beigelegt.

Mitglieder, die nur den Newsletter erhalten, sind mit ihren Beitragszahlungen bereits zwei Jahre (seit 1988 einschließlich) im Rückstand und werden gebeten, ihre "Schulden" umgehend zu bezahlen (neue Kontonummer beachten!) oder sich bei Unklarheiten mit Herrn Wagner in Verbindung zu setzen. Gemäß unserer Regularien ist die Mitgliedschaft mehrerer Mitglieder wegen dreijähriger Nicht-Zahlung der Beiträge erloschen.

Unsere Tagung "Mitbestimmung in den Streitkräften" vom 18. 21.11.1990 in Konstanz ist in ihrer Planung bereits abgeschlossen. Sie wird unter aktiver Beteiligung von Deutschen aus beiden Staaten, Franzosen, Schweizern und Österreichern stattfinden. Das genaue Programm wird im Newsletter 3/1990 veröffentlicht. Außerdem erhält jedes AMS-Mitglied über die Friedrich-Naumann-Stiftung noch eine gesonderte Einladung.

Bd. 5 unserer Reihe "Militär und Sozialwissenschaften" mit dem Titel "Friedenssicherung im Wandel - Herausforderung an die Ethik" wird z.Z. ebenso erstellt wie Bd. 6 "Wehrpflicht und Wehrpflichtige heute". Der Vorstand hofft, beide Bücher noch im Herbst herausbringen zu können.

Schließlich dürfen wir bereits jetzt auf unsere Frühjahrstagung 1991 aufmerksam machen. gemäß Beschluß vom März dieses Jahres soll sie sich mit dem Bild und den Aufgaben des Soldaten in der Zukunft beschäftigen. Alle Mitglieder, die sich mit der Thematik beschäftigen oder/und glauben, zur Thematik etwas beitragen zu können, sind aufgerufen, sich mit dem Vorstand in Verbindung zu setzen. Wir würden uns freuen, wenn die Resonanz auf diesen Aufruf ähnlich hoch wäre wie im Jahr 1989.

Mit den besten Wünschen für Urlaub und Ferien

für den Vorstand

P. Klein

P.S.: Gemäß Mehrheitsbeschluß des Vorstandes senden wir die Bücher aus unserer Reihe "Militär und Sozialwissenschaften" bei Begleichung rückständiger Beiträge nicht automatisch nach. Betroffene mögen sich mit P. Klein in Verbindung setzen.

## News

- Wie der Deutschlandfunk berichtet, soll der gegenwärtige Generalinspekteur Dieter Wellerhoff zum 1.10.1991 Präsident der noch zu gründenden Bundessicherheitsakademie werden. Bis dahin soll der ehemalige Vize-Inspekteur der Luftwaffe, K.-H. Feldhoff die Akademie führen. Die Akademie soll beim Verteidigungsministerium eingerichtet werden und wird sicherheitspolitische Fragen wissenschaftlich diskutieren. Als Teilnehmer an den Kursen sind vor allem Beamte des Bundes, der Länder und der Gemeinden vorgesehen.
- Unser lieber W.R. Vogt schlägt wieder einmal zu. Keine Angst, es geht nicht um Inkompatibilität, sondern der "Angst vorm Frieden", (erschieden 1989 bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft) folgt im gleichen Verlag der "Mut zum Frieden". Über die Möglichkeiten einer Friedensentwicklung für das Jahr 2000 schreiben insgesamt 23 Autoren, darunter auch die bekannten AMSIer Birckenbach, Brauch, Unterseher, Köllner, Lippert, Lutz, Meyer, Nolte und Wasmuth. Erscheinen soll das Buch im Herbst dieses Jahres. Also bitte die Urlaubskasse nicht so strapazieren, daß nicht einmal mehr lumpige 29,80 DM vorhanden sind!
- Für Offiziere, die Reden halten müssen aber nicht wissen, wie es geht, steht nun Hilfe bereit. Beim WEKA-Verlag in Kissing ist ein Nachschlagewerk "Erfolgreiche Musterreden für Offiziere" erschienen. Verfasser ist D. Portner, ehemals Oberstleutnant der Bundeswehr und Verfechter einer Militärpädagogik. Einen Nachteil hat das Werk. Es kostet stattliche 92,- DM. Ob man sich da nicht doch besser selbst hinsetzen sollte?
- Die Bundesregierung hat den Entwurf eines neuen Beteiligungsgesetzes für Soldaten verabschiedet, das nach den BMVg-Mitteilungen an die Presse Nr. 29 Beteiligungsrechte neuer Qualität bis hin zu Mitbestimmungsrechten schaffen soll. In der Tat sind die Neuerungen geradezu umwerfend. So wird der Vertrauensmann in Zukunft Vertrauensperson heißen. Außerdem dürfen sich diese Personen in den Standorten und auf der Ebene der Bataillone treffen. Mitbestimmungsrechte findet man allerdings kaum. Aber wie sagt so schön das BMVG: bis hin zu ... (das heißt ja nicht einschließlich!)
- Die NVA-Zeitschrift "Volksarmee" hat ihren Namen geändert. Sie erscheint seit April 1990 unter dem Titel "trend" einmal pro Woche und kostet 1,- DM pro Ausgabe. Bezugsadresse: Brandenburgisches Verlagshaus, Storhower Str. 158, DDR-1055 Berlin.
- Als Beiheft Nr. 3/1989 der Information für die Truppe ist eine Aufsatzsammlung zum Thema "Wertewandel(n), Bundeswehr und Gesellschaft" erschienen. Neben der unvermeidlichen Getrud Höhler äußern sich auch mit der Materie vertraute Wissenschaftler und Offiziere wie H. Klages, U.A. Hundt, F. Pöggeler, G. Hoffmann, D. Walz, E. Lippert, E. Wiesendahl, B. Fleckenstein, H.U. Kohr und H.G. Räder.
- Nach Angaben der DFG/VK haben im Januar und Februar 1990 insgesamt 16.356 junge Männer den Kriegsdienst verweigert. Gemessen an der Jahrgangsstärke ist damit der Anteil gegenüber den beiden ersten Monaten 1989 von 4,9 % auf 5,4 % gewachsen. Insgesamt wurden 1989 77.342 Kriegsdienstverweigerer (22,1 % des Jahrgangs) registriert. 1988 betrug die absolute Zahl 77.044 (20,5 % des Jahrgangs). 1988 haben 5.465 Reservisten verweigert, 1989 waren es 7.665.

- Unter dem Vorsitz der Präsidentin des Internationalen Frauenrates, L. Boeykens, fand am 27. Juni 1990 in Brüssel ein Colloquium "Des femmes en uniforme: armée, gendarmerie, police" statt. Laut Programm befaßte man sich mit der Frau in Uniform in Belgien, Frankreich und den Niederlanden. Daneben gab es auch ein Referat von J. Simpson über "Women in NATO Forces anno 1990". Näher Auskünfte bei P. Manigart, Ecole Royale Militaire, Avenue de la Renaissance 30, B 1040 Bruxelles.
- Als Ergänzung zum ersten Teil der im Februar 1990 erschienenen Dokumentation Über das Seminar "Sicherheitspolitik und Bedrohungsbewußtsein", der die Vorträge der Referenten präsentierte, hat das Institut für Militärische Sicherheitspolitik in Wien nun einen zweiten Band vorgelegt. H. Danzmayr stellt hierin die Ergebnisse eines Arbeitskreises zum Thema "(Sicherheits)Politische Folgen veränderter Bedrohungswahrnehmung" vor. U. Rummerskirch resumiert die Resultate der Arbeitsgruppe "Konsequenzen einer veränderten Bedrohungswahrnehmung für das Militär".
- Dieter S. Lutz, uns allen sicher nicht unbekannt, schreibt und schreibt. Der Newsletterredaktion ist aus seiner Feder eine Diskussionsvorlage des August-Bebel-Kreis (Bonn, Kurt Schuhmacher Allee 1) zum Thema "Brauchen wir noch deutsche Streitkräfte?" zugegangen. Im Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg beschäftigen sich die Hamburger Informationen zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Ausgabe 9/1990 mit "Ein geeintes Deutschland in einem neuen Europa. Vom Blocksystem zur Sicherheitsgemeinschaft". An dieser Ausgabe haben neben D. S. Lutz auch noch andere wie E. Bahr, R. Mutz, E. Müller mitgearbeitet.
- Für AMS-Mitglieder, die außer dem Newsletter keine Zeitung lesen und vor lauter Arbeit nicht einmal vor der "Glotze" hocken: Unser Wehrbeauftragter heißt nun doch A. Biehle. Im zweiten Wahlgang hat er es geschafft. Kommentar der bekanntermaßen süddeutschen Newsletterredaktion: auf jeden Fall kein Nordlicht!
- Bei der Führungsakademie der Bundeswehr ist der Jahresbericht 1989/1990 erschienen. In ihm kann man nachlesen, wer, wann, wo und wie sich publizistisch, als Vortragender oder sonstwie betätigt hat. Ansonsten enthält die Broschüre auch einen Aufsatz von V. Matthies und M. Müller über "Der Strukturwandel des internationalen Systems und die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland".
- Wer wissen möchte, wie es im Pentagon in Washington zugeht, sollte zu H. 7/1990 von GEO greifen. Recht informativ und spannend berichtet dort W. Bruhns unter dem Titel "Powerplay im Fünfeck" über 12 Tage im amerikanischen Verteidigungsministerium.
- Beim Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr sind in den letzten Monaten folgende Publikationen erschienen: als Bd. 9 der Reihe "Forum International": J. Kuhlmann (Hrsg.): Problems and Options of the Mass Armed Forces. The Military: Internal Dynamics and the Moral Factor. Military Establishment and Society.
- in der "Gelben Reihe" (Arbeitspapiere):  
 Nr. 36, . Bald: Das Paradigma der Sicherheitspolitik in Deutschland: Die Rechte der vier Mächte.  
 Nr. 37, W. Kriesel: Freizeit der Soldaten (I). Zur Freizeit wehrdienstleistender Soldaten.

Nr. 38, W. Kriesel: Freizeit der Soldaten (II). Zur Freizeitzufriedenheit wehrübender Soldaten.

Nr. 39, H. G. Räder: Zur politischen Philosophie der Sicherheit. Variationen über Thomas Hobbes Programm der Pazifizierung.

Nr. 40, G. M. Meyer: Bundeswehr im Umbruch - Chancen und Schwierigkeiten für Soldatenfamilien.

Nr. 41, R. Seifert: Zwischen Recht und Disziplin. Überlegungen zur Problematik von Eigentumsdelikten in der Bundeswehr.

- Bei der Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation der Universität Trier ist eine deutschsprachige Spezialbibliographie psychologischer Literatur zum Thema "Psychologische Aspekte von Krieg, Frieden und atomarer Bedrohung" herausgekommen - zu beziehen als Bibliographie zur Psychologie Nr. 48/1989.
- Beim R. Oldenbourg Verlag in München ist Bd. 2 der "Anfänge deutscher Sicherheitspolitik 1945 - 1956" erschienen. Er behandelt die EVG-Phase und wurde von L. Köllner, K.A. Maier, W. Meier-Dörnberg und H.E. Volkmann erarbeitet.
- In seiner Ausgabe vom 19.06.1990 berichtete Bw-aktuell unter dem Titel "Verbindendes Edelweiß" über die Brendtenfeier der Gebirgstruppe, die diesmal unter dem Motto "75 Jahre Gebirgstruppe" stand. Als treuer Leser des Bundeswehr-Nachrichtenblattes und Anhänger der Gebirgstruppe hat sich die Newsletterredaktion zunächst einmal über den Artikel gefreut. Erschrocken mußten wir allerdings wenig später feststellen, daß die österreichische Soldatenzeitung "Die Kameradschaft" von einem "Großtreffen der Wehrmacht, Waffen-SS und Bundeswehr in Mittenwald" berichtete. Ausgehend von der Vermutung, daß NATO-Generalsekretär Wörner, Bayerns Ministerpräsident Streibl oder der Kommandeur der 1. Gebirgsdivision der Bundeswehr Werner sicher nicht ein Traditionstreffen unter Beteiligung der Waffen-SS mit ihrer Teilnahme beehrt hätten, hielten wir das Ganze für eine österreichische Intrige. Aber nein, ein Blick auf das Plakat der Veranstaltung belehrte uns eines besseren. Dort prankten neben den Wappen der Gebirgsdivisionen der Wehrmacht auch die aller 6 SS-Gebirgs-Divisionen, wenngleich z.B. aus der 6. SS-Gebirgsdivision Nord jetzt schlechtweg die 6. GebDiv geworden war. Ob wir nun davon ausgehen können, daß etwa aus der 36. Waffen-Grenadier Division der SS "Dirlewanger" bald einfach die 36. Division wird, deren Angehörige dann zusammen mit Soldaten der Bundeswehr und der Wehrmacht irgendwelche Jahrestage begehen? Oder spielen die Gebirgstruppen etwa Vorreiter für die Eingliederung der HIAG in die Verbände ehem. Soldaten?
- An der Militärakademie "Friedrich Engels" in Dresden ist ein Institut für Konversion der Streitkräfte (IKOS) gegründet worden. Es soll Prognosen von Rahmenbedingungen für den Konversionsprozeß abgeben, das Verhältnis von Rüstungstechnologie und Konversion untersuchen und Schnittstellen zwischen Streitkräfte- und Rüstungskonversion bestimmen. Erster Direktor des Instituts ist Dr. sc.mil. Ch. Machon.
- Vom 26. - 27.06.1990 fand in Berlin-Grünau ein zweites gemeinsames Seminar des Verbandes der Berufssoldaten der DDR und des Deutschen Bundeswehr-Verbandes statt. Es beschäftigte sich mit dem Thema "Die soziale und rechtliche Stellung des Soldaten im Konversionsprozeß" und endete in einer gemeinsam verabschiedeten Resolution. In ihr wurden u.a. gefordert, daß dem Prozeß des Zusammenwachsens beider deutscher Armeen

die gegenwärtigen Größenordnungen zugrunde zu legen sind und daß es nach Herstellung der deutschen Einheit kein unterschiedliches Soldatenrecht mehr geben dürfe.

- Erneut zum Präsidenten des Research Committee 01 Armed Forces and Society der International Sociological Association wurde B. Fleckenstein gewählt. Mit dem eindeutigen Vertrauensbeweis von 100 % aller Stimmen wurde Dr. J. Kuhlmann in seinem Amt als Executive Secretary des Committees bestätigt..Beide Herren sind "uralte" AMS-Mitglieder.
- Beim 15. Weltkongreß der International Political Science Association vom 21. - 25. Juli 1991 in Buenos Aires wird das Research Committee 24 Armed Forces and Society 2 Veranstaltungen zum Thema "Civil Military Relations and Armed Forces in a New Security Era" anbieten. Näheres ist bei Sam C. Sarkesian, Dept. of Political Science, Loyola University, Chicago, IL 60626 USA zu erfahren. Beim gleichen Kongreß hat R. Eisfeld, Universität Osnabrück ein Panel zum Thema "Pluralism and the Armed Forces" angekündigt.
- Aus einem Artikel in der Wehrtechnik 7/1990 geht hervor, daß der Luftwaffeninspekteur Generalleutnant H. Jungkurth immer noch daran glaubt, daß die Luftwaffe irgendwann den Jäger 90 bekommt. Es ist auch ein wirkliches Kreuz, in diesen Tagen Soldat, gar General zu sein.
- Bei der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung gibt es zwei neue Studien, Im HSFK-Report 5/1990 befassen sich E.O. Czempiel, B. Kubbig, H. Müller und J. Wilzewski mit dem Thema "Die USA und das neue Europa". Im Report 4/1990 macht sich M. Dembinski Gedanken über "Europa ohne taktische Nuklearwaffen?". Nicht mehr ganz so neu ist der HSFK-Report 2/1990; in ihm breitet R. Armbrust seine Erkenntnisse über "Entwicklungen auf dem Gebiet der strategischen Anti-U-Bootkriegführung" und deren Konsequenzen für die Rüstungskontrolle aus.
- Ach ja, was die Menschen nicht alles tun, wenn sie das Gefühl haben, ihnen könnten die Felle davon schwimmen. Der Reservistenverband zum Beispiel hat jetzt ein "lila Telefon" eingerichtet, an dem man sich zum Ortstarif Auskünfte über Wehrdienst und Reservewesen einholen kann. Die Nummer, sofern irgendein AMS-Mitglied ernsthafte (!) Fragen haben sollte: 0130/2323.
- Weil Konstanten das Leben erleichtern, sogar das des Soldaten: Wir tun hiermit kund und zu wissen, daß auch die 32. Soldatenwallfahrt nach Lourdes ein schöner Erfolg für alle Teilnehmer gewesen ist. Näheres über die Reise läßt sich Bw-aktuell Nr. 41 entnehmen.
- Viel über die Friedensforscher-Szene der DDR findet sich im Info 1/90 der Arbeitsstelle Friedensforschung Bonn, Beethovenallee 4, 5300 Bonn 2.
- Im Alter von 75 Jahren ist in Bern der Schweizer Militärhistoriker Hans-Rudolf Kurz gestorben. Kurz hat sehr viel zur Geschichte der Schweizer Armee publiziert und diente 5 Verteidigungsministern als Berater. Im Rampenlicht stand er 1987/88 als Vorsitzender der internationalen Historiker-Kommission, die die Vorwürfe gegen den österreichischen Bundespräsidenten K. Waldheim aufklären sollte.
- Eine Reihe veritabler Denker der Bonner Friedrich-Ebert-Stiftung hat sich in einem Kurzpapier (Nr. 42 der Abt. Außenpolitik- und DDR-Forschung) mit dem "künftigen sicher-



heitspolitischen Status Deutschlands" beschäftigt. Es handelt sich um die Herren Bischof, Bruns, Krause, Lapins, Lübckemeier und Thränert, die im übrigen wahnsinnig gern endlich eine Regierung einer der FES nahestehenden Partei beraten würden. Das wird wohl so schnell nix, aber immerhin sind wir ja Fußballweltmeister.

- Freunde des Bündnisses, aufgepaßt! Beim Secretary of the Air Force in Washington D.C., Pentagon gibt es eine Broschüre mit dem Titel "Air Force and national U.S. Security: Global reach, global power". Es handelt sich dabei um eine ganz interessante Darstellung der zukünftigen Rolle der Luftwaffe der Amerikaner.
- Das Centre for European Policy Studies in Brüssel hat gemeinsam mit der HSFK zu Frankfurt ein Bändchen editiert, das sich mit "Western Europe and the future of nuclear non-proliferation treaty" beschäftigt. Interessant sind vor allem die Aufsätze zum Nahen Osten und zu Pakistan/Indien sowie Südafrika. Die Herausgeber heißen P. Lomas und H. Müller, letzterer (bei der HSFK) kann sicher auch Bezugsquellen nennen.
- Noch einmal Friedrich-Ebert-Stiftung: Im Kurzpapier Nr. 41 setzt sich E. Lübckemeier mit der Diskussion um amerikanische Nuklearwaffen in Europa auseinander und fordert "Die NATO braucht neues nukleares Denken". Lübckemeiers Kollege W. Lapins hat eine Studie über die Militärpolitik der UdSSR im Urteil ziviler Experten geschrieben (Studennummer 38). Selbiger Lapins ist auch der Autor der Studie Nr. 37, ein Bericht über die FES-Konferenz "Sicherheit und Demokratisierung - Stand und Perspektiven von östlichen Reformprozessen", die im Februar dieses Jahres stattfand. Die Studie 36 schließlich trägt den epochalen Titel "Defensive Verteidigung in Europa - gestern und heute", und stammt von C. Krause.
- In den Truppenzeitschriften Heer, Luftwaffe und Blaue Jungs findet sich in den jeweiligen Juni-Nummern eine größere Reportage über die französische Fremdenlegion unter dem Titel "Ein Eliteverband geht neue Wege". Sollte dies ein versteckter Hinweis des Streitkräfteamts für zukünftige Arbeitsmöglichkeiten von im Zuge der Einheit noch zu pensionierenden Bw-Angehörigen sein?
- Zur Diskussion um die Reform des österreichischen Bundesheeres trägt die Nummer 3 der Zeitschrift "Truppendienst" bei. Dort kann man einen recht instruktiven Artikel von H. Fernau zu diesem Thema nachlesen. Dazu auch die ÖMZ im Heft 3/1990: E. Reiter schreibt über die "Bundesheerdebatte zwischen Anspruch und Wirklichkeit".
- Zwar ist der real existierende Sozialismus zusammen gebrochen, sein schärfster Ankläger aber, zumindest im Bereich der wehrfreudigen Publizistik, existiert immer noch real. Gemeint ist natürlich kein anderes Organ als der IAP-Dienst Sicherheitspolitik des Oberst a.O. G. Hubatschek. In Ermangelung des alten Feindbildes setzt sich die Mai-Ausgabe des IAP mit einem neuen, aber dennoch doch wieder altem Feind auseinander: dem Drückeberger oder Kriegsdienstverweigerer. Die Schlagzeile lautet "Ersatzdienst wie er wirklich ist". Zitat: "Wenn die Zahl der Zivildienstleistenden pro Jahr um 50 Prozent ... reduziert würde, hätte die Bundeswehr keine Personalprobleme bei den Wehrpflichtigen." Dies träfe, so unsere Anmerkung, allerdings auch zu, wenn man die Bundeswehr um 50 Prozent reduzieren würde ...

- Seit Ende Mai dürfen Bw-Angehörige sich jetzt auch offiziell mit NVA-Angehörigen treffen. Allerdings will das Ministerium schon ganz gerne wissen, wer mit wem, wo, wann und warum. Sicheren Informationen zufolge gibt es auf der Hardthöhe noch die übliche Angst, ein Soldat könnte etwas tun, von dem die Hardthöhe meint, er sollte es nicht tun, auch wenn es der Rest der Deutschen längst tut.
- Ach ja, fast hätten wir's vergessen: jüngst hat man in Brüssel beschlossen, daß es die Vorverteidigung nicht mehr geben soll, und auch nicht die flexible response mit dem abgestuften Einsatz von Atomwaffen. Atomwaffen sind jetzt "Waffen der letzten Zuflucht". Daß damit die Planungsgrundlage für die Heeresstruktur 2000 und anderer ähnlich ambitionierter Vorhaben beim Teufel ist, sei nur am Rande und süffisant, wie üblich, angemerkt.
- Nicht etwa als Tadel zu verstehen, aber dennoch wichtig: Wir haben nichts gehört von neuen Veröffentlichungen von H.G. Brauch, nichts von neuen bahnbrechenden Abhandlungen über kooperative Sicherheitsstrukturen aus dem Hamburger Institut. Nur daß Egon Bahr jetzt - kein Witz! - ganz offiziell die NVA berät, haben wir gehört. Irgendwie glauben wir, daß wir uns vielleicht auch überlegen sollten, ob wir das "M" in AMS noch lange beibehalten wollen ...

## **Buchbesprechung**

Uwe Heuer: Zur Perzeption der Bundeswehr in den Vereinigten Staaten von Amerika, 1963 - 1983. Deutsche Streitkräfte und deutsche Sicherheitspolitik im Urteil amerikanischer Experten. Bonn, Phil.Diss. 1989, 751 S.

Sich vorzunehmen, die Perzeption der Bundeswehr in den USA darzustellen ist für eine Dissertation sicher ungewöhnlich, scheint doch die Fülle der Aussagen so groß, daß sie für einen einzelnen kaum zu bewältigen ist. Trotzdem hat sich U. Heuer in einer mehrjährigen Arbeit an die Thematik gewagt. Was dabei herauskam ist beachtlich. Wohl selten ist mit solcher Gründlichkeit und Breite dargestellt worden, was Experten eines Landes über die Armee eines anderen denken.

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Bundeswehr als deutscher Bündnisbeitrag. Hierbei weist der Autor nach, daß die Perzeption der deutschen Streitkräfte in den Vereinigten Staaten durch eine historische Komponente, das allgemeine amerikanische Deutschlandbild und die amerikanische sicherheitspolitische Interessenlage geprägt wird. Gemäß dieser Aufschlüsselung stellt er zunächst einmal dar, inwiefern die Wahrnehmung der Wehrmacht das Bild von der Bundeswehr beeinflußt. kommt zum Ergebnis, daß das in den amerikanischen Streitkräften akzeptierte Selbstverständnis vom professionalisierten Soldaten den Amerikanern erlaubt, die militärischen Leistungen der Wehrmacht zum Vorbild zu nehmen und daran auch die Bundeswehr zu messen. Hiernach galten die Streitkräfte der Bundesrepublik bis in die Mitte der siebziger Jahre eher als eine Art "Volkshochschule der Nation" denn als wertvoller Bündnispartner. Erst mit der Heeresstruktur 4 und der Heeresdienstvorschrift 100/100 habe die Bundeswehr ihre eigentliche Identität gefunden und sei zu einem beachtenswerten militärischen Faktor geworden.

Die Integration der Bundeswehr in Staat und Gesellschaft gilt in Expertenkreisen der USA, so der Autor, als angemessen und ausreichend. Der Primat der Politik stehe außer Frage. Auch die

Innere Führung, bei der ursprünglich in den USA die Befürchtung bestand, sie gehe zu Lasten traditioneller militärischer Tugenden, werde zunehmend anerkannt, da die Amerikaner die Leistungen der Bundeswehr im Vergleich zu den eigenen Streitkräften sähen und dabei zu einem positiven Bild der deutschen Soldaten kämen, zu dem dann wohl auch die Innere Führung beigetragen habe.

Die Einbindung der Bundeswehr in die NATO ist nach Heuer für die USA von essentieller Bedeutung. Hierbei komme auch das amerikanische Deutschlandbild zum Tragen, das einerseits von Hochachtung, andererseits von Mißtrauen geprägt sei. So gelte die NATO als Schutz für aber auch vor den Deutschen. Als rein nationale, autonome Streitkraft zu fungieren, werde der Bundeswehr nicht zugestanden. Zumindest bis zum Ende des Untersuchungszeitraums (bis 1983) seien deutsche Streitkräfte in Amerika nur als integrierte Bündnisarmee denkbar gewesen.

Seine Erkenntnisse gewinnt U. Heuer auf der Basis einer hermeneutischen Analyse von Originaldokumenten, Archivmaterial, Interviews und Zeugnissen von Zeitgenossen sowie einer gründlichen Sichtung der vorhandenen Literatur. Die Breite des gesichteten Datenmaterials und die Gründlichkeit seiner Verarbeitung nötigt dabei Hochachtung ab. Sie übertrifft den üblichen Rahmen einer Dissertation bei weitem und macht die Arbeit zu einem Standardwerk, an dem sich künftige Studien messen lassen müssen.

Wie für eine wissenschaftliche Arbeit üblich und angemessen, belegt Heuer jeden seiner Untersuchungsschritte mit Quellenmaterial, das vorwiegend aus den USA stammt. Welche breite Sichtung hierbei vorgenommen wurde zeigt nicht nur der umfangreiche Anmerkungsapparat, sondern auch die zur Arbeit gehörige Bibliographie. Sie umfaßt über 150 Seiten und könnte gestrichelt auch als eigenständige Literaturrecherche zum Thema veröffentlicht werden.

Heuers Arbeit ist nicht nur eine Fundgrube für wissenschaftlich Interessierte, sondern kann auch allen denen zur Lektüre empfohlen werden, die die Förderung der deutsch-amerikanischen Sicherheitspartnerschaft und die Beseitigung transatlantischer Kommunikationsstörungen im Auge haben.

Im freien Buchhandel ist Heuers Werk über den P. Lang Verlag unter dem Titel "Reichswehr - Wehrmacht - Bundeswehr. Zum Image deutscher Streitkräfte in den Vereinigten Staaten von Amerika" zu erhalten (Europäische Hochschulschriften, Reihe 31, Politikwissenschaft, Bd. 160).

Paul Klein

## Neuerscheinungen

Bossard, R.: Die Gesetze von Politik und Krieg. Grundzüge einer allgemeinen Geschichtswissenschaft. Bern (P. Haupt AG) 1990

Boulding, K.E.: Three Faces of Power. London (Sage) 1990

Brauch, H.G.: Chemische Abrüstung, in: Vereinte Nationen, H. 4/89

Bringmann, J.: Christen für den Frieden. Zur Legitimation soldatischen Dienens. Herford (Mittler) 1990

Brzezinski, Z.-. Planspiel. Das Ringen der Supermächte um die Welt. Erlangen, Bonn, Wien (Straube) 1989

Davis, Ch, Höhmann, H.H., Schröder, H.H. (Hrsg.): Rüstung, Modernisierung, Reform. Die sowjetische Verteidigungswirtschaft in der Perestroika. Köln (Bund-Verlag) 1990

Dine, P.: Luftwaffe heute. Frankfurt (Report) 1989

Doeker, G.: Friedensvölkerrecht und internationale Beziehungen. Zum Verhältnis von Völkerrecht und internationaler Politik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 4 - 5/1990

Enders, Th., Siebenmorgen, P., Weisser, U.: Schlüssel zum Frieden. Sicherheitspolitik in einer neuen Zeit. Bonn (Bouvier) 1990

Ehrhart, H.G.: Die europäische Herausforderung. Frankreich und die Sicherheit Europas an der Jahrhundertwende. Baden-Baden (Nomos) 1990

Ermacora, F.: Der unbewältigte Frieden. Wien, München (Amulthea Verlag) 1989

Fieldhouse R. (Ed.): Security at Sea: Naval Forces and Arms Control. Oxford (Oxford University Press) 1990

Fleckenstein, B.: Streitkräfte in friedensbereiter Gesellschaft, in: Information für die Truppe, H. 6/1990

Frentz, M.: Ares aufs Altenteil? "Gemeinsame Sicherheit" als Entdramatisierungsstrategie, in: Beiträge zur Konfliktforschung, H. 2/1990

Gelovani, V.A., Piontkovsky, A., Skerokhodov, P.: Strategic Stability Analysis through Mathematical Modeling, in: International Political Science Review, No. 2/1990

Gerner, J.: Information aus dem Weltraum. Die neue Dimension des Gefechts. Herford (Mittler u. Sohn) 1989

Hamm, M.R., Pohlmann, H.: Military Doctrine - the Missing Link of Conventional Arms Control, in: Defense Analysis, Vol. 6, No. 2/1990

Hanisch, W.: Zur Aufarbeitung der Geschichte der NVA und der Geschichte der Militärpolitik der DDR, in: Militärgeschichte, H. 3/1990

Harries-Jenkins, G.: The Concept of Military Professionalism, in: Defense Analysis, Vol. 6, No. 2/1990

Henrich, D.: Ethik zum nuklearen Frieden. Frankfurt (Suhrkamp) 1990

Heuer, U.: Reichswehr - Wehrmacht - Bundeswehr. Zum Image deutscher Streitkräfte in den Vereinigten Staaten von Amerika. Frankfurt, Bern, New York, Paris (P. Lang) 1990

Hughes, B.B., Bremer, St. A.: Disarmament and Development: An Analysis using GLOBUS, in: International Political Science Review, No. 2/1990

Kaiott, D.: W 15 - oder als krummer Hund beim Bund. Eine Ballade von der Wehrpflicht. Hamburg (Tangens Systemverlag) 1990

Kiper, M., Streich, J.: Biologische Waffen: Die geplanten Seuchen, Gene, Gifte und Mikroben gegen Menschen. Reinbek (Rowohlt) 1990

Klein, J.K.: Der Gorbische Knoten. Zürich (Verlag/PZ) 1990

Korzenny, F., Ting-Toomey, St. (Eds.): Communicating for Peace. London (Sage) 1990

Leif, Th.: Die strategische (Ohn-)Macht der Friedensbewegung. Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen in den Achtziger Jahren. Wiesbaden (Westdeutscher Verlag) 1990

Lodgaard, S. (Ed.): Naval Arms Control. London (Sage) 1990

Loth, W.: Ost-West-Konflikt und deutsche Frage. Historische Ortsbestimmungen. München (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1989

Mandelbaum, M. (Ed.): The Other Side of the Table: The Soviet Approach to Arms Control. New York (Council on Foreign Relations Press) 1990

Mehl, R.: Bundestagsparteien und Sicherheitspolitik in den Achtziger Jahren. Bochum (Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer) 1989

Meyer, G.-M.: "Tapfere kleine Soldatenfrau" - Soldat und Familie über die Schwierigkeiten einer wissenschaftlichen Untersuchung, in: Truppenpraxis, H. 4/1990

Militärgeschichtliches Forschungsamt (Hrsg.): Operational Thinking in Clausewitz, Moltke, Schlieffen und Manstein. Herford (Mittler u. Sohn) 1990

Millotat, Ch.: Gemeinsame deutsche Streitkräfte, in: Soldat und Technik, H. 6/1990

Nötzold, J. (Hrsg.): Europa im Wandel: Entwicklungstendenzen nach der Ära des Ost-West-Konflikts. Baden-Baden (Nomos) 1990

Oetjen, D.: Einig Vaterland - Welche Streitkräfte, in: Truppenpraxis, H. 4/1990

Paul, M.: Die Reduzierung strategischer Nuklearwaffen und die wachsende Bedeutung der nuklearen Mittelmächte, in: Beiträge zur Konfliktforschung, H. 2/1990

Peter, Th.: Abschrecken und Überleben im Atomzeitalter. Grisch (Verlag Rüegger) 1990

Scholz, R.: Deutsche Frage und europäische Sicherheit, in: Europa Archiv, H. 7/1990

Schwartz, W.A., Derber, Ch.: The Nuclear Seduction: Why the Arms Race Doesn't Matter - And What Does. Berkeley (University of California Press) 1990

Senghaas, D.: Frieden in einem Europa demokratischer Rechtsstaaten. Ausgangslage, Perspektiven, Probleme, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B. 4 - 5/1990

Siebenmorgen, P.: Gezeitenwechsel. Aufbruch zur Entspannungspolitik. Bonn (Bouvier) 1990

Skogan, J.; Brundtland, A. (Eds.): Soviet Sea Power in Northern Waters. London (Pinter Publishers) 1990

Stoltenberg, G.: Ethisch verantwortbare Politik kann nicht ohne Macht auskommen. Sicherheitspolitik in den 90er Jahren, in: Beiträge zur Konfliktforschung, H. 2/1990

Westing, A.H. (Ed.): Environmental Hazards of War. London (Sage) 1990